

Dra Kirche



Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Drespe
Dezember 2015 · Januar + Februar 2016



Trost statt „Heile, heile Gänschen“

Im Herkunftswörterbuch kann man nach der ursprünglichen Bedeutung unserer Worte und Begriffe forschen. Beim Stichwort „Trost“ findet man da, dass dieses Wort von einem alten Wort für eine „starke und feste Eiche“ abgeleitet wird. Verwandt sind die Worte „treu“ und „vertrauen“. Auch das Wort „Vertrag“ stammt aus der gleichen Wurzel.

Für manche Menschen klingt das Wort Trost nach „heile, heile Gänschen“ und ist etwas für Kleinkinder und Weichlinge. Natürlich brauchen Kinder Trost. Aber benötigen wir Erwachsene nicht auch einen starken Rückhalt, wenn das Leben so richtig an uns zerrt.

Wenn uns der „Boden unter den Füßen weggezogen wird“, was will man dem im Leben dagegen setzen. So gesehen ist die Frage nach einem Trost gar nichts für Weichlinge, sondern eine ganz praktische Lebensfrage. Dahinter steckt die Frage nach Sicherheiten im Leben.

Die ganze Versicherungswirtschaft lebt von unserem Urbedürfnis danach, den kleinen und großen Katastrophen im Leben mit Finanzmitteln entgegenzutreten. Andere suchen Sicherheit in ihrem eigenen Zuhause nach dem Motto: my home is my castle!

Für wiederum andere sind Familie und Freunde diejenigen, auf die man seine Hoffnungen setzt, wenn das Leben einen beutelt. Und alles hat ja auch irgendwie seine Berechtigung. Unsere Hoffnung, an diesen Orten einen festen Boden unter den Füßen zu finden, wenn es darauf ankommt, hat aber wohl auch Grenzen. Im geheimen weiß jeder Mensch, spätestens, wenn es ans eigene Leben und Sterben geht, versagen diese alltäglichen Sicherheiten. Und oft auch schon mitten im Leben. Einen Halt, der nicht von unserer menschlichen

Leistungskraft abhängig ist, sondern von dem wir getrost abhängig sein dürfen, das wäre es. Nicht mehr und nicht weniger feiern wir am Weihnachtsfest. Der lebendige Gott, der Schöpfer des ganzen Universums, macht sich so klein, dass er einer von uns Menschen wird.

Und sein Name ist Programm. „Jesus“ bedeutet: Gott rettet von Sünde, Tod und Teufel und aller Verzweiflung. Nicht dadurch, dass er es uns die Situationen erspart, in denen uns der „Boden unter den Füßen weggezogen wird. Aber so, dass er uns Menschen festhalten wird, wenn der Boden schwankt.

Die Jahreslosung mit dem Versprechen Gottes: Ich will euch trösten, wie eine Mutter einen tröstet“ bedeutet: Du bist kein Spielball der Launen und Zufälle im Leben. Du bist und bleibst in den Händen Gottes, der bei seinem Namen geschworen hat: Niemand soll dich aus meinen Händen reißen. Dazu ist Jesus geboren, dafür ist er am Kreuz gestorben und Ostern auferstanden. Verlass dich darauf und du wirst nicht verlassen. Trost für das Leben, Trost im Sterben. Einen festeren Halt wird kein Mensch finden.



Mit den besten Segenswünschen zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr
Ihr

Adrian Schneider



„Klavierkonzert Spezial“

Klaviermusik im Klang ihrer Entstehungszeit hören

Ein Konzert der besonderen Art erwartete die Besucher, die am 24. Oktober um 18.30 Uhr den Weg in die Volkenrather Kirche gefunden hatten: Vier Klaviere standen bereit, die Frank Stinder, der seit vielen Jahren in Dorn wohnt, selber gebaut hatte. Seit drei Jahren tüftelt und baut der 55-jährige Fachmann für alte Klaviere und Pianist daran, wie er den Originalklang erzeugen kann, den Mozart und seine Zuhörer bei seiner Musik wahrneh-



men und genießen konnten.

So ist eines der Instrumente einem Klavier von 1740 nachempfunden. Auf einem anderen historisch klingenden Neubau eines Klavieres, das einem Instrument aus dem Jahre 1824 ähnelt, spielte Frank Stinder Stücke von Franz Schubert. Daneben präsentierte er noch ein Doppelklavier, einem Original von 1855 aus Paris nachempfunden, ein echtes Unikat. Die beiden darin vereinigten vollständigen Klaviere haben durch ihre unterschiedliche Bauweise auch einen etwas anderen Klang: Bei dem einen wurden die Hämmer mit Filz überzogen, bei dem anderen mit Leder.

Die Instrumente entstanden in Frank Stinders Werkstatt im Rahmen eines Forschungsprojektes im Auftrag der Folkwang-Universität-Essen. Seine Motivation für den Bau dieser historisch klingenden Instrumente liegt darin, den Studenten an der Folkwang Universität in Essen den Originalklang der Kompositionen zu ermöglichen. Durch seine Erklärungen, interessant und humorvoll verpackt, nahm er die Zuhörer in der Volkenrather Kirche mit in die Zeit des Barock bis zur frühen Romantik. Sie genossen die Darbietungen auf den unterschiedlichen Instrumenten. Insbesondere als er mit seinem Freund und Weggefährten Dr. Rainer Schlör und dessen Frau Elsa Funke-Schlör Musikstücke verschiedener Komponisten präsentierte.

Nach dem krönenden Abschluss mit „Jesus blei-



bet meine Freude“ von Johann Sebastian Bach auf dem Doppelklavier, erhielt er in der voll besetzten Kirche einen tosenden Beifall.

Martha Torkler

Inhalt

* **Auf ein Wort**

Trost statt „Heile, heile Gänschen“

* **Gemeindereport**

Seit Jahren bewährt und immer wieder anders“ - Frauenabend 2015 in Wehrath
„Klavierkonzert Spezial“

Der Jugendchor aus dem Norden?- Impuls-Projektchor

Neues aus der OGS - „Wenn wir unsere Helferinnen und Helfer nicht hätten...“

„Internationales Cafe‘ im Gemeindehaus Hunsheim

Vom Frittentag bis zu den Gästen aus dem Johanneum - Aus den Cafe's...

Geschichte und Geschichten - 30 Jahre Drogentherapiezentrum CERVIN

Aktion Weihnachten im Schuhkarton

* **Kurzmitteilungen**

* **PRO-file**

Jahreslosung persönlich erlebt

* **Kindergarten „Unterm Schirm“**

20 Jahre und kein bisschen älter...

* **PRO-grammübersicht**

* **Vorschau**

Der etwas andere Advent

30. Weihnachtsbaumaktion am 16. Januar 2016

Allianzgebetswoche 10.-17.01.2016

Jugendfreizeit 2016 – Südfrankreich – 09.07.-21.07.2016

„Seit Jahren bewährt und immer wieder anders“

Frauenabend 2015 in Wehnrath

„Das sollte es öfters im Jahr geben“.
„Ein solches Buffet bekommt man sonst nur bei einem hochkarätigen Party Service“.
„Als ich die Pastorin sah, dachte ich zuerst: Naja, was wird da wohl kommen. Aber später war ich vollkommen begeistert von ihrer Art zu reden und ihrer Liebe zu Jesus und den Menschen.“



Dies sind nur wenige der vorwiegend positiven Reaktionen der insgesamt über 160 Besucherinnen des Frauenabends am 13. September in Wehnrath. Der diesjährige Frauenabend stand unter dem Thema der Jahreslosung 2015. Pfarrerin Monika Deitenbeck Goseberg rollte den Vers von hinten auf, indem sie zuerst ausführte, was es bedeutet, zum Lob Gottes zu leben. Ihr Kerngedanke war: Wir leben auf dieser Erde zur Ehre Gottes und damit es unsere Nächsten leichter haben, zu leben, zu lieben, zu leiden und zu glauben. Ein weiterer Augenmerk lag auf der Aussage, dass Gott uns angenommen hat, egal wie zertreten, beschmutzt oder geknickt wir sind. Als Drittes war ihr wichtig zu sagen, dass Menschen in Ihrer Vielfalt alle unterschiedlich sind und gleiche Signale oft andere Inhalte bedeuten. Einen großen Anteil ihrer Redezeit verwendete sie, um die Flüchtlingsproblematik zu thematisieren. Sie rief im Besonderen die Frauen dazu auf, die Situation in Deutschland im Gebet zu begleiten, denn Frauen haben oft ein feines Gespür für Stimmungen. Damit die überwiegend freundliche Lage im Land nicht kippt, forderte sie zum Verständnis füreinander auf. Wir freuen uns jetzt schon auf den Frauenabend 2016. Er findet am 23. September um 19.00h statt und Pfarrerin Monika Deitenbeck Goseberg wird das Referat halten. Und bis dahin rufen wir uns immer wieder ein gemeinsam neu gelerntes Lied des Abends in Erinnerung: „Wie Christus mir begegnet, mich annimmt und mich segnet, so will ich dir begegnen, dich annehmen und segnen.“

Ute Wenigenrath

Der Jugendchor aus dem Norden?

Der Impuls-Projektchor

„Wir haben uns total auf euch gefreut. Es ist ja auch etwas Besonderes, wenn uns ein Jugendchor aus dem Norden hier besuchen kommt“, sagte Pfarrer Albrecht Hoch von der Evangelischen Heilands Gemeinde Stuttgart Ost, als er uns unsere Unter-

kunft, einen großen Raum mit an den Wänden aufgestellten Matratzen, im Gemeindehauskeller zeigte. Nun ja, das wir nördlich von Stuttgart beheimatet sind, lassen wir durchgehen. Das wir aber als Jugendchor angemeldet wurden, muss wohl ein Irrtum sein? Wir, der Projektchor „Impuls“, folgten mit 19 Sängerinnen und Sängern im Alter zwischen 12 und 50 Jahren einer Einladung, am ersten Herbstferienwochenende bei einer vierteljährlich stattfindenden Veranstaltung namens „Gospellounge“ im Stuttgarter Osten aufzutreten. Seit einigen Monaten hatten wir für Stuttgart und für vier weitere Auftritte hier in der Heimat insgesamt acht Lieder eingeübt. Die Einladung kam von Thomas Dillenhöfer, der vor über 20 Jahren Chorleiter unseres Chores war. Dies war zu einer Zeit, als wir uns noch Jugendchor nennen durften, ohne dass es peinlich wirkte. Die Chorleitung ist in der Familie geblieben. Heute ist Markus Dillenhöfer unser Chorleiter Stuttgart



war für alle etwas ganz Besonderes. Es war für uns ergreifend, unserem Herrgott Lob und Preis bringen zu dürfen in einer großen Gemeinschaft. Eltern und Kindern, generationenübergreifend, durften wir die gute Botschaft weitersingen. Die Älteren kennen sich schon seit Jahrzehnten und singen jetzt mit ihren Kindern. Diese gingen ohne uns Alte echt als Jugendchor durch. Eben genau diese besondere Atmosphäre hat bei den meisten von uns einen starken Wunsch ausgelöst. Sollte das Singen und die gute Gemeinschaft miteinander schon bald wieder ein Ende haben? Nein! Für den Gottesdienst an Heiligabend in Volkenrath wollen wir zwei neue Lieder proben. Wir suchen darum Sängerinnen und Sänger, die mit uns diese Freude teilen: Du bist zwischen 12 und 100 Jahre jung, hast Spaß und Freude am Singen und an Gemeinschaft? Donnerstags proben wir in der Zeit von 20.00 bis 22.00 Uhr in ungezwungener Atmosphäre in der Volkenrath Kirche. Wir freuen uns wenn Du also den „Impuls“ spürst und mitsingen möchtest! Informationen bei: Markus Dillenhöfer (02296-8358)

Andreas de Noni

Neues aus der OGS

„Wenn wir unsere Helferinnen und Helfer nicht hätten...“

Unsere AGs sind in vollem Gange. In der Koch- und Back-AG werden nicht nur Leckereien hergestellt. Die Kinder lernen auch, wie beispielsweise Mehl entsteht und was unser Körper ganzheitlich zu einer gesunden Ernährung benötigt.

Die Tanz-AG hat einen neuen Tanz eingeübt, der voraussichtlich am 2. Advent - 06.12.2015 im Gottesdienst in Volkenrath (10.30 Uhr) aufgeführt wird. Auch an der Bibel-AG, der Lese-AG und an dem Gitarrenkurs nehmen die Kinder gerne teil. Vielen unserer Kinder kommt die Einzelhilfe bei den Hausaufgaben sehr zugute. So können auch fehlende Deutschkenntnisse ausgeglichen werden. Wir freuen uns über unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Wenn wir sie nicht hätten... Wöchentlich helfen uns Bernd Silbersiepe, Liane Wassiliew, Steffi Schulze, Conny Kannengießner und Hans-Gerd Kaun. Weitere Helfer sind uns gerne willkommen. Gerade die Kinder, die eine Flucht aus den Kriegsgebieten hinter sich ha-



ben, brauchen diese Art der Zuwendung. Für ihre langjährige Hausaufgabenhilfe, Vertretung in der Betreuung und für die Freude, die die Kinder in der Hund-AG mit Franzi hatten, bedanken wir uns sehr herzlich bei Susanne Silbersiepe und wünschen ihr für ihren neuen Beruf Gottes Segen und Freude. Ebenso gilt unser Dank Anja Backhaus, die uns zuerst ehrenamtlich in einer AG und dann lange Zeit als Erzieherin unterstützt und bereichert hat. Auch ihr wünschen wir Gottes Segen und Erfüllung bei ihrer neuen Tätigkeit. Auch Gabi Beck hilft ehrenamtlich, bis sie in Kürze montags als Betreuerin bei uns tätig sein wird. Über interessierte Menschen, die sich ehrenamtlich in der Betreuung und Hausaufgabenhilfe engagieren möchten, freuen wir uns sehr. Sprechen Sie mich doch einfach unter 02261-5399042 an.

Es grüßt Sie im Namen des OGS-Teams
Elke Schulze



„Internationales Cafe‘ im Gemeindehaus Hunsheim Neues aus der Flüchtlingsarbeit

Nach wie vor kommt eine große Zahl Menschen bei uns an – mit einer dunklen Geschichte von Krieg, Terror und Flucht gezeichnet und vielen Hoffnungen. Inzwischen leben hier viele Familien

mit Kindern jeden Alters, darunter sehr viele Babys, einige werden in nächster Zeit noch erwartet. Es ist für alle eine große Herausforderung: In erster Linie für die Familien, die in eine ungewisse Zukunft gehen, ohne Orts- und Sprach-



kenntnisse, für die Mitarbeitenden der Gemeinde Reichshof, die inzwischen neue Leute eingestellt hat, um die Aufgaben einigermaßen zu bewältigen, für die Lehrer und Erzieher, die ständig neue Kinder ohne Deutschkenntnisse in ihre Gruppen und Klassen bekommen, auch für die Leute in der Nachbarschaft, die sich ständig auf neue Nachbarn einstellen müssen, mit denen sie sich nur schwer verständigen können. Einige wenige haben schon das Asylverfahren durchlaufen und Asyl zugesprochen bekommen, viele bangen und kämpfen noch darum –wobei man bei Flüchtlingen aus den sogenannten „sicheren Herkunftsländern“ weiß, dass der Kampf aussichtslos ist. Drei Familien sind inzwischen in ihre Heimat zurückgekehrt. Von einer wissen wir, dass es ihnen zuhause sehr schlecht geht. Neu ist unser „Internationales Cafe“, das jeden Donnerstag von 9.30 – 11. 30 Uhr in den Jugendräumen des Gemeindehauses in Hunsheim stattfindet. Es wird sehr



gut angenommen und es herrscht eine schöne Atmosphäre. Hier hat man Zeit und Gelegenheit, miteinander Kaffee oder Tee zu trinken, sich auszutauschen, Probleme des Alltags zu klären, Fragen zu beantworten oder zu spielen. Dazu laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein. Nach wie vor suchen wir dringend Wäscheständer, Fahrräder, Wasserkocher, große Töpfe und Fernseher mit Receiver und Satellitenschüsseln.

Martha Torkler



Vom Frittentag bis zu den Gästen aus dem Johanneum

Aus den Cafe's...

Im Kiwi-Cafe finden regelmäßig wechselnde Thementage statt. So gibt es meist am ersten Cafetag im Monat einen sogenannten „Frittentag“. Der darauffolgende Donnerstag ist häufig ein „Spieletag“, ein Überraschungstag schließt sich meist an. Überraschungen können hierbei besondere Gäste, besondere Aktionen oder einfach ein besonderes Essensangebot sein. Die regelmäßig kommenden Überraschungsgäste aus dem Johanneum werden aber erst wieder im nächsten Jahr 2016 erwartet, wenn sie wieder zu zweit unterwegs sind.

Das Turnier im Wikingerspiel KUB wurde wie geplant noch vor den Ferien auf der großen Wiese beim Sportplatz ausgerichtet. Viele Kinder aus Flüchtlingsfamilien gesellten sich dazu. Die drei Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendcafes haben sich herumgesprochen und werden nun auch von Kindern aus verschiedenen Nationen angenommen.

Der Casinotag reduzierte sich in diesem Jahr ungewöhnlicher Weise auf eine kleine Schar, die sich ausschließlich mit dem Spiel am Pokertisch befasste.

Die Filmtage vor den Ferien gehören regelmäßig ins Programm. So haben wir auch vor Weihnachten wieder einen netten Nachmittag geplant, an dem die Bildchen wieder laufen lernen. Doch zuvor, so hört ich's munkeln, kommt noch der Nikolaus aus dem Dunkeln.

...schon am 3.12., bitte registrieren! kommt er schon - lasst ihn nicht frieren!

Im Chillout Cafe hat nun endlich die langgeplante Graffiti-Aktion stattgefunden. Ein neues Graffiti hängt nun über der Sesselecke im Cafe. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön: Klasse gemacht!



Und ab jetzt gibt es für Euch eine Ideenbörse im ChillOutCafe:

Wenn ihr ca. 12-14 Jahre alt seid und ein paar gute Ideen habt, die ihr mit uns im Cafe umsetzen wollt, dann notiert sie doch einfach auf einen Notizzettel und werft ihn in die Box der Ideenbörse. Ihr nehmt dann automatisch an einer Verlosung teil. Die Gewinner werden am Freitag vor den Osterferien, am 18. April 2016 gezogen. Es winken

Essens- und Getränkegutscheine für die Cafes. Und...bitte vergiss nicht deinen Namen und deine Telefonnummer darauf zu schreiben.

Und damit ihr immer gut informiert seid, kommen hier noch...

An Feier- und Brückentagen bleiben die Cafes geschlossen. Die genauen Öffnungstage und Themen der einzelnen Cafes sind an der Cafeaußentüre ausgehangen.



Wer Interesse hat, in dem einen oder anderen Cafe-Bereich mitzuarbeiten, wende sich bitte an Dirk Rohde (Tel. 02261/72033).

Die Rufnummer des Jugendcafes (während der Cafezeiten immer erreichbar) lautet: 02261/913677

...unsere Öffnungszeiten:

Kiwi Cafe von 6-12 Jahren

jeden Donnerstag von 15:00 - 19:00 Uhr,

Chill-Out-Cafe ab 12 Jahren

jeden Freitag zwischen 15:00 und 18:00 Uhr

Down Under Cafe ab 14 Jahren

jeden Sonntag von 16:00 – 21:00 Uhr.

Aktion Weihnachten im Schuhkarton

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Familien und Einzelpersonen bedanken, die in diesem Jahr 75 Geschenkpäckchen für Kinder in Not gepackt und an den Sammelstellen in unserer Gemeinde abgegeben haben.

Wer sich über die Verwendung der Geschenke informieren will, findet weitere Erläuterungen unter: www.geschenke-der-hoffnung.org

Gemeindeausflug am 21.10.2015



Es ging nach Essem mit Besuch der Zeche „Zollverein“ und Kirche Werden/Baldeneise.

PROGRAMMÜBERSICHT

Gottesdienste (A = Abendmahl, T = Taufe)

Gottesdienstzeiten Dezember 2015:
Kirche Hunsheim: 09.00 Uhr
Kirche Volkenrath: 10.30 Uhr



Gottesdienstzeiten ab Januar 2016:
Kirche Volkenrath: 09.00 Uhr
Kirche Hunsheim: 10.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

29. Nov. – 1. Advent

Gestaltung durch den Frauenkreis

06. Dez. – 2. Advent (A)

Predigttext: Jak. 5, 7-8

10. Dez. – Adventfeier Kindergarten Drespe

16.30 Uhr Kirche Volkenrath

13. Dez. – 3. Advent

Predigttext: 1. Kor. 4, 1-5

18. Dez. – Adventfeier Kinderg. Hunsheim

10.00 Uhr Kirche Hunsheim

20. Dez. – 4. Advent (T)

Predigttext: Phil. 4, 4-7

24. Dez. - Heiligabend

Predigttext: Tit. 2, 11-14
16.00 Uhr in Hunsheim mit Kindergottesdienst-Musical
16.00 Uhr in Volkenrath mit Projektchor Impuls
22.00 Uhr in Hunsheim mit Posaunenquartett

25. Dez. - 1. Weihnachten

Predigttext: Tit. 3, 4-7
mit Weihnachtsprojektchor Schemmerhausen

26. Dez. - 2. Weihnachten

Predigttext: Hebr. 1, 1-3
Singegottesdienst um 10.30 Uhr nur in Volkenrath

27. Dez. – 1. S. n. Weihnachten

Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Gemeinsamer Gottesdienst in Hunsheim mit Marienhagen um 10.30 Uhr.
Der Gottesdienst in Volkenrath fällt aus.

31. Dez. - Altjahrsabend

Predigttext: Röm. 8, 31b-39
19.00 Uhr nur in Hunsheim

01. Jan. – Neujahr

Predigttext: Jak. 4, 13-15
10.30 Uhr nur in Volkenrath

Achtung: Änderung der Gottesdienstzeiten 2016:
09.00 Uhr in Volkenrath
10.30 Uhr in Hunsheim



03. Jan. – 2. S. n. Weihnachten (A)

Predigttext: 1. Joh. 5, 11-13

10. Jan. - 1. S. n. Epiphania

Predigttext: Röm. 12, 1-3

17. Jan. – 2. S. n. Epiphania (T)

Predigttext: 2. Kor. 4, 6-10

24. Jan. – Septuagesimae

Predigttext: 1. Kor. 9, 24-27

31. Jan. – Sexagesimae

Predigttext: Hebr. 4, 12-13
5. Sonntag im Monat
Nur ein Gottesdienst um 10.30 Uhr in Hunsheim.
Kein Gottesdienst in Volkenrath

07. Febr. – Estomihi (A)

Predigttext: 1. Kor. 13, 1-13

14. Febr. – Invokavit

Predigttext: Hebr. 4, 14-16

21. Febr. – Reminiszer (T)

Predigttext: Röm. 5, 1-5

28. Febr. – Reminiscere

Predigttext: Eph. 5, 1-8a

HINWEIS: An jedem fünften Sonntag im Monat ist Kirchencafé! !!!NEU!!!



Kindergottesdienste

Die Kindergottesdienste Drespe und Hunsheim finden gemeinsam im Gemeindehaus Hunsheim statt!!!

sonntags, 10.30 – 11.30 Uhr
Kontakt: Verena Krüger (02261/560822)

Mitarbeiterkreis

Alle Mitarbeiter treffen sich zum Neujahrsempfang am 29.01.2016 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Hunsheim.

Presbyteriumssitzungen

Auf dem Weg zum Zusammenschluss der ev. Kirchengemeinden Marienhagen und Drespe, treffen sich die Presbyterien zu gemeinsamen Sitzungen. Jeweils um 19.30 Uhr
08. Dezember in Hunsheim / Januar in Marienhagen / Februar in Drespe

Hauskreise

Hauskreis für junge Leute ab 14 Jahren
wöchentlich, dienstags um ca. 18.00 Uhr
Kontakt: Jana Hombach (02261/5086915)

wöchentlich, donnerstags um ca. 18.00 Uhr
Kontakt: Ingmar Szmais (02261/52160)

Genaue Anfangszeiten auf Anfrage!

Hauskreise für Erwachsene in Hunsheim

wöchentlich, freitags um 20.00 Uhr
Kontakt: Andrea Köster (02261/5464319)

in Wehnrath

14-tägig (in den ungeraden Wochen),
montags um 20.00 Uhr
Kontakt: Heike Klotz (02265/9157)

Glaubens- & Bibelgespräche

Bibelgesprächskreis

Wehnrath, mittwochs um 20.00 Uhr (alle 14 Tage):
09. Dez. / 06. Jan. / 20. Jan. / 03. Febr. / 17. Febr. / 03. März

Bibelkreis „Jung & Alt“

Hunsheim, dienstags um 20.00 Uhr
(jeder 2. und 4. Dienstag im Monat)
08. Dez. / 22. Dez. / 12. Jan. / 26. Jan. / 09. Febr. / 23. Febr.
Ansprechpartner: Fam. Euteneuer (02261/959266)

Gesprächskreis „Jung & Alt“

Wehnrath, sonntags, 19.30 Uhr
(jeder zweite Sonntag im Monat)
13. Dez. / 10. Jan. / 14. Febr.

Gebetskreis

Wehnrath, sonntags, 19.30 Uhr
(jeder 4. Sonntag im Monat)
27. Sept. / 25. Okt. / 22. Nov.

Gemeinschaft Wehnrath

Wehnrath, sonntags, 19.30 Uhr
(jeder vierte Sonntag im Monat)
27. Dez. / 24. Jan. / 28. Febr.

Spielenachmittag für Erwachsene

Hunsheim, montags von 15.00 – 17.00 Uhr
(jeder 1. Montag im Monat)
07. Dez. / 06. Jan. / 01. Febr. / 01. März

Mutter-Kind-Gruppen

Purzeltreff

mittwochs von 09.30 – 11.30 Uhr
im Gemeindehaus in Hunsheim
Übers Purzeln informiert:
Sabrina Hackländer (02261/2892442)
Stephanie Lang (02261/5015080)

Offene Ganztagsbetreuung (OGS)

an der Peter-von-Heydt-Grundschule in Hunsheim
täglich von 11.30 – 16.00 Uhr
Informationen erhältlich bei:
Elke Schulze (02261/5499042)

Offene Jugendarbeit



„Kiwi - Kinder wie wir...“

für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
das Kinder-Café im Gemeindehaus/
„Down under“ in Hunsheim
donnerstags von 15.00 – 19.00 Uhr
Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)

„Chill-out-café“

für Teenies zwischen 12 und 14 Jahren
das Jugendcafé im Gemeindehaus/
„Down under“ in Hunsheim
freitags von 15.00 – 18.00 Uhr
Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)

„Down under“

in Hunsheim
das Jugendcafé für junge Leute ab 14 Jahren
sonntags 16.00 – 21.00 Uhr
Kontakt: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)

Man beachte die Aushänge im Café!!!

Jungscharen

Hunsheim

für Mädchen von 8 - 13 Jahren

mittwochs, 17.30 – 19.00 Uhr
Inmitten munterer Mädchen freuen sich:
Carola Szmais (02261/52160)

Drespe

für Mädchen von 8 - 13 Jahren

mittwochs, 17.30 – 19.00 Uhr
Für fröhliche Gesichter sorgt auch:
Mareike Bromkamp (02261 5013771)
Christin Lehmann (02261/914010 + 0171 489 8275)

Hunsheim

für Jungen von 9 – 13 Jahren

montags, 17.30 – 19.15 Uhr
Ein Herz für Jungen und ein Ohr für Fragen:
Jens Hombach (02261/5086915)

Drespe

für Jungen von 9 – 13 Jahren

freitags, 18.00 – 19.30 Uhr
Ein offenes Ohr für Jungen hat:
Fabian Kaufmann (02261/8163618)
Jan Philipp Roetzel

<< MÄDCHENSCHAFT >>

für Mädchen 14+
freitags, 18.30 – 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Hunsheim
Offener Anfang ab 18.00 Uhr und
offenes Ende bis ca. 20.00 Uhr
Kontakt: Deborah Kaufmann (02261/8163618)

>> JUNGENSCHAFT <<

für Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren
mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr
im Gemeindehaus Drespe
Intercross, schwimmen, grillen – alles dabei!
Infos bei: Martin Gerhardt (02296/8127)
Florian Bornes (02296/90734)

Wichtig: Die Programme sind in den jeweiligen Gruppen erhältlich!



Donnerstag 9.30 - 11.30 Uhr im Gemeindehaus Hunsheim
Kontakt: Martha Torkler (Tel. 02296/9999222)

Seniorenkreis

Wehnrath, mittwochs, 15.00 Uhr
(der Mittwoch nach dem 2. Sonntag im Monat)
Ansprechpartner:
Marlene Dresbach (02265/397)
Christel Müller (02265/8204)
16. Dez. / 13. Jan. / 17. Febr. / 16. März

Frauenkreis

Hunsheim, mittwochs, 15.00 Uhr
(jeder 3. Mittwoch im Monat)
Kontaktperson:
Ulrike Gerhardt (02261/53920)
16. Dez. / 20. Jan. / 17. Febr.

Chor

Posaunenchor Hunsheim
montags um 20.30 Uhr
Kontaktperson:
Johannes Szmais (02261/52160)

Band „A light“

donnerstags von 19.30 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Marienhagen
Kontakt: Diakon Dirk Rohde
02261/72033)



Gemeindesport

mittwochs, 20.00 – 22.00 Uhr
Turnhalle am Bromberg in Eckenhagen
Bei Volleyball und Hockey immer am Ball:
Fred Hasenbach (02265/7296)
Achim Schneider (02296/761)

Tischtennisgruppen

dienstags, 17.00 bis 22.00 Uhr
freitags, 16.30 bis 19.30 Uhr
in der Turnhalle der Grundschule Hunsheim
Übers Netz hilft:
Michael Beck, Hunsheim (02261/59874)

Besuchsdienst / Kontakt

Dagmar Becker (02261/52870)
Achim Madel (02261/56912)
Beate Grümer (02296/760)
Elke Hasenbach: 02265/7296

Bekommen Sie gerne Besuch?

Wir wissen, dass es viele Menschen in unserer Gemeinde gibt, die sich über Besuch sehr freuen. Einsame, Kranke, ältere Menschen, aber auch Familien und jüngere Alleinstehende. Wenn Sie jemanden wissen, der sich sehr über einen Besuch freuen würde, oder Sie selbst gerne besucht werden möchten, dann melden Sie sich doch bei uns. Wir haben nicht den Überblick, für wen gerade was dran ist. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Liebe Geburtstagskinder!

Seit vielen Jahren werden hier (und auch in der OVZ) die Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag veröffentlicht.

Sollte jemand keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um eine Mitteilung im Gemeindebüro.



Die Geburtstagskinder

01.12. Waltraud Hoffmann, Hu. (78)
02.12. Ruth Rösner, Wo. (90)
05.12. Günther Thönes, Fe. (78)
08.12. Edith Gerhardt, So. (78)
11.12. Manfred Naber, Wo. (75)
13.12. Henni Leßmann, Do. (73)
14.12. Paul Gerhard Köster, Dr. (74)
14.12. Ingeborg Lepperhoff, Vo. (72)
15.12. Beate Grümer, Vo. (75)
15.12. Udo Marquardt, Wa. (75)
17.12. Natalia Beck, Be. (97)
17.12. Marianne Selent, Vo. (92)
18.12. Fritz Müllenschläder (81)
18.12. Adolf Ammann, Vo. (80)

18.12. Gustav Schwarz, Be. (80)
 19.12. Käthe Heiden, We. (75)
 21.12. Ilse Breidenbach, Hu. (85)
 21.12. Reinhard Labitzke, Hu. (80)
 22.12. Walter Beck, Hu. (74)
 23.12. Christa Hartwig, Hu. (82)
 24.12. Christa Kriegeskotte, So. (89)
 24.12. Erna Kunkel, Be. (90)
 26.12. Annelore Siefke, Do. (84)
 26.12. Horst Schneider, Vo. (76)
 28.12. Erwin Kreft, Hu.(79)

01.01. Ursula Klein, Hu. (76)
 03.01. Hildegard Krämer, Al. (81)
 03.01. Bodo Wernicke, Be. (76)
 04.01. Ruth Petzka, Al. (81)
 04.01. Horst Wölke, Vo. (82)
 04.01. Bernd Schulzki, Hu. (72)
 05.01. Wolfgang Jochmann, Be. (81)
 08.01. Erika Lasse, Hu. (77)
 09.01. Gerhard Kriesen, Wo. (84)
 09.01. Irmgard Rippel, Hu. (79)
 13.01. Heinz Szmais, Hu. (81)
 13.01. Anneliese Gatz, He. (87)
 14.01. Ewald Schwarz, Be. (86)
 18.01. Elfriede Haeger, Be. (78)
 18.01. Klaus Kriegeskotte, So. (70)
 24.01. Helmut Reichelt, Hu. (72)
 29.01. Kurt Kriegeskotte, Be. (79)
 30.01. Agnessa Braun, Hu. (82)
 30.01. Adela Krüger, Hu. (78)
 30.01. Helga Otto, Do. (78)
 30.01. Jutta Meier, Hu. (72)
 31.01. Klaus-Dieter Pack, Dr. (73)
 31.01. Heinz-Dieter Fabry, We. (72)

02.02. Amanda Tetzlaff, Be. (82)
 02.02. Horst Pett, Pe. (80)
 07.02. Marianne Pampus, So. (86)
 10.02. Ursula Huhn, Wa. (77)
 10.02. Lothar Sträßer, Wa. (76)
 10.02. Selma Beck, Hu. (72)
 11.02. Rolf-Dieter Köster, Be. (72)
 11.02. Monika Schumacher, Al. (72)
 12.02. Margarete Dillenhöfer, Hu. (80)
 13.02. Christel Borzycki, Be. (77)
 13.02. Manfred Becker, We. (76)
 14.02. Ulrich Forker, Do. (77)
 14.02. Gertrud Grabolle, Hu. (76)
 15.02. Klaus Hoffmann, Hu. (71)
 16.02. Horst Menschner, Do. (73)
 17.02. Helmut Thieme, Wo. (84)
 17.02. Irmela Spelsberg, Vo. (75)
 18.02. Alfred Schnabel, Be. (81)
 18.02. Maria Müllenschläder, Vo. (78)
 19.02. Eve-Marie Minhorst, Fe. (74)
 20.02. Ruth Renner, Be. (88)
 21.02. Ingeborg Herzog, Be. (85)
 22.02. Alexander Krüger, Hu. (81)
 23.02. Paul Kray, Fe. (85)
 23.02. Horst Heinrich, Be. (77)
 24.02. Irmtraud Thieme, Wo. (78)
 24.02. Christel Noß, Al. (76)
 26.02. Edith Aschemeier, We. (88)
 26.02. Karl-Heinz Kästner, Hu. (79)
 28.02. Helmi Kray, Fe. (80)

Aus der Mitarbeiter-Gemeinschaft haben Geburtstag:

11.12. Manfred Naber, Wo.
 12.12. Robin Unger
 15.12. Beate Grümer, Vo.
 21.12. Udo Hüser, Dr.
 21.12. Reinhard Labitzke, Hu.
 26.12. Horst Schneider, Vo.
 28.12. Dirk Gerhard, Be.



01.01. Ursula Klein, Hu.
 06.01. Stephan Nohl, Be.
 14.01. Heike König, Be.
 14.01. Katharina Hahn, Be.
 16.01. Silke Schmidt, Vo.
 16.01. Rudi Erdmann, Wo.
 21.01. Jana Weinert, Hu.
 29.01. Gerhard Torkler, Wiehl
 30.01. Adela Krüger, Hu.
 30.01. Jutta Meier, Hu.
 31.01. Leticia Krause, So.

01.02. Gabi Beck, Hu.
 05.02. Annette Gerhardt, He.
 05.02. Dirk Rohde, Ma.
 05.02. Yvonne Woltersdorf, Wo.
 10.02. Kerstin Ehlert, Remperg
 11.02. Monika Schumacher, Al.
 11.02. Elke Dreisbach, So.
 12.02. Margarete Dillenhöfer, Hu.
 14.02. Markus Dillenhöfer, Vo.
 18.02. Jana Hombach, Dorn
 21.02. Ingeborg Herzog, Be.
 25.02. Anne Lürtzener, Vo.
 27.02. Kathrin Dillenhöfer, Vo.
 27.02. Sabine Kaufmann, So.

Fürbittanliegen aneinander denken – füreinander beten



für die Getauften:
Liam Häcke, Hunsheim



für die Eheleute:
Vladimir und Tanja Danderfer
Christof und Larissa Marsch



für die Trauernden um:
Hans Dieter Klett (76),
Gummersbach
Erna Kreft (81), Hunsheim
Irene Schaul (87), Berghausen
Maria Unruh (80), Volkenrath
Milli Kaufmann (78), Wehnrath
Brigitte Köster (66), Berghausen
Klaus-Herbert Seinsche (69), Dorn

WIR SIND DIE KLEINEN IN DEN GEMEINDEN

Evangelischer Kindergarten Drespe



20 Jahre und kein bisschen älter...

Was haben wir gefeiert! Zuerst hatten wir Besuch vom „Lachulus“. War das lustig!

Wenn jemand Geburtstag hat, muss man singen und feiern. Und wenn ein Kindergarten Geburtstag hat, feiern direkt ganz viele Kinder mit! Das haben wir gemeinsam und ausgiebig mit dem „Lachulus“ gemacht: Es wurde gelacht, getanzt, eine Lachsäge ausgepackt und das Lachbarometer stieg in unerwartete Höhen. Der „Lachulus“ hat grüne Haare, ein rotes Shirt und eine blaue Hose; das muss man wissen. Und die Hexe hatte ihn entführt. Zum Glück ging die Geschichte gut aus, denn der Hexe gefiel die ganze „Lacherei“ gar nicht. Dieses war der erste Streich...



In einem Festgottesdienst in der Volkenrathen Kirche haben wir weitergefeiert und mit Liedern und Dankesworten die vergangenen Jahre Revue passieren lassen. Ein besonderer Dank ging an Elke Bergerhoff, die seit Anfang an «Unterm Schirm» dabei war und es auch noch weiter bleiben wird. Im Anschluss öffneten wir die Tür im Kindergarten für alle Feieryäste. Es gab die weltbesten Würstchen vom Grill, Kuchen & frische Waffeln, so dass wir es uns richtig schmecken ließen. Bei einer Wanderung entdeckten wir neue Gewächse in den Dresper Wäldern. Einen Bananenbaum! Sowas findet man nicht an jeder Ecke. Das Wetter spielte mit und der Regen traf erst ein, als wir bereits wieder alle «zu Hause» waren. Ein rundum gelungener Tag. Danke allen Helfern und allen Gästen für das schöne Miteinander. Auf in eine gute, gemeinsame Zukunft.



Lesen macht schlau und vor allem Spaß! In unserer Vorlese-AG hat Elke mit einem Teil der Vorschulkinder verschiedene Bücher einmal genauer unter die Lupe genommen. Dazu gehörte „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“. Der Löwe konnte nicht schreiben. Das störte ihn nicht, bis er eine Löwendame traf. Bevor man die küssen durfte, musste man ihr schreiben. Er beauftragte aus Unsicherheit andere Tiere, für ihn zu schreiben. Doch schrieben die Tiere nicht das, was er gerne geschrieben hätte. Zunehmend verärgert, brüllte er irgendwann seine Gedanken heraus: „Ich würde ihr schreiben, wie schön sie ist, wie gerne ich sie sehen würde und einfach nur mit ihr zusammen wäre. Einfach unter einem Baum liegen und in den Abendhimmel gucken.“ Das hörte – zum

Glück- in diesem Moment seine Angebetete. Und das Buch endet mit einem Bild des Paares. Danach wurden auch «in echt» Briefe geschrieben. Aufgrund der großen Begeisterung hat Elke auch nach den Herbstferien direkt mit einem 2. Teil der AG weitergemacht.

„Das Wandern ist des Müllers Lust“, dachte sich dann der Bienenkorb. Nach einer Einladung von Fam. Kreißl aus Hunsheim, haben sich die Kinder der Bienenkorb-Gruppe mit Christin und Anne auf den Weg gemacht. Es gab eine Menge zu entdecken. In Kreißls Garten wächst jede Menge Gemüse, so dass üppig geerntet werden konnte. Auch der Rückweg durch den Wald war spannend. Wir sagen danke und freuen uns auf viele weitere Ausflüge.



Auch das Wandern lässt sich noch steigern. Beim diesjährigen St. Martins-Zug, mit unseren bunt leuchtenden Laternen, haben wir wieder Drespes



Straßen erhellte. Das Rollenspiel zur St. Martinslied hatte in diesem Jahr Premiere. Hendrik aus dem Bienenkorb ritt auf seinem flotten Pferd inmitten des großen Kreises und musste es gut im Zaum halten. Für den auf dem Boden sitzenden Bettler schnitt er natürlich mit dem Schwert ein Stück seines Mantels ab.

Auch in diesem Jahr waren wir mit einigen Kindern zu Gast im Johannes-Hospiz Wiehl. Unsere Lieder haben dort viel Freude gebracht. „Die Menschen im Hospiz sind krank, sie können nicht zu unserem Martinszug auf die Straße kommen – also gehen wir zu ihnen.“ Das haben sich die Kinder und das Team aus dem Evangelischen Kindergarten „Unterm

Schirm“ aus Reichshof-Drespe gesagt. Und heute sind sie dann mit Gitarre, Kerzen und vielen Liedern ins Johannes-Hospiz Oberberg nach Wiehl gekommen. „Wir singen in der Kita gerne und sehr viel“, sagt Kita-Leiterin Kerstin Ehlert. „Es ist schön, dass wir mit unserem Gesang anderen eine Freude machen können.“ Über das Teilen und Weitergeben haben die Kinder auch in einem Anspiel im Hospiz erzählt: Sie spielten die Geschichte von der Laterne vor, deren Licht im dunklen Wald erlischt. Neues Feuer bekommt sie schließlich von einer anderen Laterne, die eigentlich erst Bedenken hatte und gar nicht teilen wollte – dann aber merkte, dass das Weitergeben des Lichts die Helligkeit verdoppelt.“ (Aus einem Presseartikel des Johannes-Hospiz)

Im November ging es freitags thematisch um: „Uns sticht der Hafer!!!“

Bei einer Aktion der Peter Kölln KGaA haben wir ein „Haferflockenpaket“ ergattert, das wir nun verbacken, verknuspern und verköstigen können.

Wie im letzten Jahr, so waren wir auch jetzt wieder tatkräftig in der Karten-Bastel-Werkstatt am Werk. Die Bienenkorb-Kinder und Christin waren besonders fleißig. Insgesamt über 250 Karten haben wir für die Unternehmen von Rüdiger Marquart, Jakob Johns & Mareike Johns fertig gestellt. Vielleicht landet ja eine der Karten auch in ihrem Briefkasten. Weitere Ergebnisse unseres kreativen Schaffens sind ab Anfang Dezember in der Oberwiehler Volksbankfiliale zu finden. Traditionell schmücken wir dort seit einigen Jahren den Baum im Foyer des Hauses.

Auch bei uns im Haus wird im Dezember nun noch einiges stattfinden....

Dieses nun in einer monatlichen Übersicht. Für Januar sind bereits einige Dinge angedacht, aber bislang noch nicht konkret geplant. Nachdem wir zu Anfang dieses Jahres mit der Losung „Nehmet einander, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ einen Blick nach vorne geworfen haben, hat sich doch nun in den letzten Monaten aktuell gezeigt, wie wichtig diese Aussage geworden ist.

Der Blick ist weiter geworden und trifft nicht mehr „nur“ noch auf unseren nächsten Schaffens- und Freundeskreis zu, sondern schließt nun auch alle die mit ein, die hilfeschend zu uns kommen, Die Herausforderung der Worte aus 2015 nehmen wir also nun mit einem neuen inhaltlichen Schwerpunkt mit in das neue Jahr 2016.

Wir wünschen nun aber zunächst allen ein fröhliches, ruhiges, harmonisches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Alles Weitere nun zunächst im Überblick in unserem Terminkalender:

Dezember

Fr. 04.12.	Wochenabschlussgottesdienst	11.30 Uhr
Di. 08.12.	Adventsstuhlkreis im Storchennest (SN)	11.30 Uhr
Mi. 09.12.	Adventsstuhlkreis in der Bärenhöhle (BH)	11.30 Uhr
Do. 10.12.	Weihnachtsfeier in der Volkenrather Kirche	16.30 Uhr
Fr. 11.12.	Adventsstuhlkreis im Bienenkorb (BK)	11.30 Uhr
Di. 15.12.	Sprechstunde Fr. Kunczik	13.00 Uhr
Fr. 18.12.	Wochenabschlussgottesdienst	11.30 Uhr
Di. 22.12.	Letzter Kiga-Tag	14.30 Uhr

Erster Kindergarten-Tag im neuen Jahr ist Dienstag, der 05.01.2016.

Geschichte und Geschichten

30 Jahre Drogentherapiezentrum CERVIN

Liebe Freunde des CERVIN,

bald liegt das Jahr 2015 bereits wieder hinter uns. Gerne möchten wir uns bei Ihnen bedanken für alle Mithilfe, sei es im Gebet, im Geben oder ganz einfach im an uns Denken.

2015 war für CERVIN und auch für mich ein sehr herausforderndes Jahr. Es gab einige sehr unangenehme Zwischenfälle und als „Höhepunkt“ hat mich eine Herzrhythmusstörung Ende Oktober für ein paar Tage ins Krankenhaus gebracht. Im



Krankenhaus hat man viel Zeit zum Überlegen und Hinterfragen. Die Bibel sagt uns, dass wir uns keine Sorgen machen sollen. Das ist sicher richtig und auch gut für die Gesundheit. Ich muss zugeben, dass mir das im Alltag nicht immer gelingt. Klar wurde mir, dass ich meinen Arbeits- und Lebensstil etwas mehr meinem Alter anpassen sollte. Es geht mir wieder gut und dafür bin ich Gott sehr dankbar. Brasilien geht gerade durch eine Krise. Wirtschaftlich und vor allem politisch sieht es nicht gut aus. Bei Letzteren kann man sagen, dass es hoffnungslos ist. Korruption und Charakterlosigkeit ist bei den Politikern, mit wenigen Ausnahmen, fast als normal zu bezeichnen. Auch CERVIN ist von dieser Situation betroffen. So kommen die staatlichen Gelder mit großer Verzögerung. Es sieht so aus, als ob künstlich Schwierigkeiten eingebaut werden. Die Inflation macht nicht nur dem CERVIN, sondern auch den Mitarbeitern das Leben schwer, da alles teurer wird. Die finanzielle Situation des CERVINs ist sehr angespannt und so mussten wir bereits drei Mitarbeiter entlassen. Wir haben erst die Hälfte des Geldes für das gesetzlich vorgeschriebene 13. Monatsgehalt zusammen. Dazu kommt, dass es auch intern recht schwierig ist. So haben wir bei den Frauen und bei den Teenies wenige Leute im Programm. Bei den Frauen sind es im Moment nur 7 Mädchen. Wir hatten Schwierigkeiten mit Therapieabbrüchen und mussten auch einige Frauen wegen Verstößen gegen die Hausregeln wegschicken. Unsere Mitarbeiter wissen um die Situation und zeigen sich sehr solidarisch. So haben sich bereits drei Mitarbeiter bei mir gemeldet und versprochen, dass sie einen Teil des 13. Monatsgehaltes zurückspenden wollen. Das hat mich sehr gerührt, da ihr Gehalt ohnehin schon sehr bescheiden ist. Ich möchte Ihnen noch kurz Gabriela vorstellen. Sie ist 16 Jahre alt und schon über sechs Monate im CERVIN. Einige Male standen wir davor sie wegzuschicken, das Team hat sie dann aber einfach im Programm zurückgesetzt und daher wird ihre Therapie länger als ein halbes Jahr gehen. Ihre Geschichte bewegt uns alle sehr. Ihr Vater kam bei einer Schießerei ums Leben. Gabriela war dabei und damals etwa 9 Jahre alt. Einige Jahre später musste sie miterleben,

wie ihre Mutter erstochen wurde. Sie steht ganz alleine da und hat auch noch nie Besuch bekommen. Sie lebte vorher in einem Heim und hatte keinen Kontakt mehr mit Verwandten, da sie alle von der Drogenmafia abhängig sind. Gabriela ist sehr ehrlich und sagt immer was sie denkt. Das gibt natürlich oft Schwierigkeiten. Sie hat gelernt, dass sie dem Team vertrauen kann. Gestern habe ich sie gefragt, welcher Mensch ihr am nächsten steht? Darauf sagte sie: Der Mitarbeiter Bruno, ihm kann ich wirklich vertrauen.



Es hat mich sehr berührt, dass ein 16 jähriges Mädchen keine Vertrauensperson hatte in ihrem Umfeld und nun hier im CERVIN gelernt hat, dass es Menschen gibt, denen sie vertrauen kann. Ich wollte gestern ein Bild von Gabriela machen, aber sie hat es nicht erlaubt. Daher sende ich ein Bild vom Schweizerabend im Therapiehaus „casa feminina“, wo sie auch dabei war. Danke, dass Sie weiterhin mit uns unterwegs sein wollen. Gott segne Sie dafür.

Mit herzlichen Grüßen

Gabi, Sepp und das ganze CERVIN-Team

Termine Eine-Welt-Laden



**An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von
14.30 – 16.30 Uhr
im Gemeinderaum, Kirche Hunsheim**

**09. Dezember 2015
13. und 20. Januar 2016
10. und 24. Februar 2016**

Eine große Bitte! Alle Kleidungsstücke, die bei uns nicht verkauft werden, geben wir nach Bethel. Dort können aber nur saubere und noch tragbare Kleider gebraucht werden. Wir bitten herzlich darum, nur solche Kleidung zu spenden, die ganz und noch tragfähig ist.

Abgabestelle außerhalb der Öffnungszeiten bei Familie Hahn/ Eggert, Dorner Weg 3 (02261/51745)

Kontaktpersonen:

Margitta Gelhausen (02296/8629)

Ulla Klein (02261/52419)

Hanni Leienbach (02261/55268)



Jahreslosung persönlich erlebt

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jesaja 66,13

Stress mit dem Kollegen, Krankheit eines nahen Angehörigen oder Freundes, plötzlicher Tod, Arbeitslosigkeit, Ehestreit, die Kinder ziehen von zu Hause aus, Depression, Pflege eines Angehörigen, Demenz, das Geld reicht nicht, Terrormeldungen, Behinderung, Flucht vor Krieg, keine Heimat, Neues stürmt auf uns ein.

Das ist alles viel zu viel, um allein, auch mit nur wenigen dieser Dinge, fertig zu werden. Aber wo finden wir Rat und Hilfe? Vertrauen wir uns einem Menschen an? – Mein Partner hat gerade noch mehr zu schultern als ich selbst. Dem kann ich damit jetzt nicht kommen. Stress auf der Arbeit kommt für ihn noch dazu. Zu wem kann ich gehen, ohne dass ich direkt als Jammerlappen da stehe? Bis ich den Mut aufgebracht habe, mich einem Menschen zu öffnen, sind vielleicht noch mehrere kleinere oder größere Katastrophen dazu gekommen. Ich bin am Ende! Es wird Zeit, dass Hilfe kommt. – Aber den ersten Schritt muss ich wohl selber machen. Nach außen hin kann ich eine hübsche Fassade aufrechterhalten. Vielleicht hat noch niemand gemerkt, wie es in mir aussieht. Immerhin gestehe ich mir endlich selber ein, dass ich Hilfe brauche und dass ich etwas machen muss. Die Worte „machen“ und „muss“ verlangen mir schon wieder etwas ab, wo ich doch sowieso schon genug am Hals habe. Ich setzte mich auf das Sofa. Beim Anblick der Packung Papiertaschentücher muss ich spontan losheulen. Vor mir selbst spreche ich dabei laut aus, was mich alles bedrückt. Meinen Gefühlen mache ich mal so richtig Luft, heule minutenlang wie ein Schlosshund und schlafe erschöpft für einen Augenblick ein. Als ich erwache, fühle ich, dass sich etwas verändert hat. Die Worte, die ich rausgelassen habe, sind nicht ungehört im Wohnzimmer geblieben. Es war wie ein Klagepsalm. Bei Gott sind meine Worte angekommen. Dass ich daran nicht viel eher gedacht habe. Sonst bin ich doch auch mit Gott in Kontakt. Ich bete, lese in der Bibel, gehe zum Gottesdienst, aber die sich in mir stapelnden Sorgen umkreise ich nur in meinen Gedanken. Sie einmal alle laut auszusprechen, hat richtig gut getan. Eigentlich weiß Gott doch auch so, was in mir vorgeht, aber er lässt mir auch die Möglichkeit, alles zu schlucken und für mich zu behalten. Dieses Bewusstsein bestärkt mich darin, dass ich mich nicht nur Gott, sondern auch einem Menschen öffnen kann. Irgendwie ist die Last leichter geworden. Da gelingt es dann doch, dass ich meinem Partner anvertraue, was ich auf der Seele habe. Er hat sowieso schon lange gemerkt, dass etwas nicht stimmt und auch ihm tut es gut, dass ich mich öffne. Wir reden über das, was ihn und was mich bedrückt. Sorgen, die uns beide betreffen und Nöte, die jeder aus seinem Alltag mitbringt. Gemeinsam können wir Lasten besser tragen und bringen sie auch im Gebet vor Gott.

Manches Problem können wir nicht allein lösen.

Da tut ein Gespräch mit kompetenten Mitmenschen gut. Da gibt es so viele Hilfsangebote. Manchmal bringt es uns weiter, auch innerfamiliäre Probleme jemandem zu erzählen, der „nicht so nah dran ist“. Aus einer anderen Perspektive gesehen, werden Probleme oft kleiner. Beratungsstellen, Betreuungsangebote, ärztliche Hilfe können nützlich sein, um nicht von den eigenen Sorgen begraben zu werden.

Das erste Aussprechen der Angst, Trauer, Sorge, Wut und Not ist wie ein erster Schritt. Mit diesem Klagepsalm, der bewusst oder unbewusst an Gott gerichtet war, kann die Hilfe kommen. Gott will nicht, dass wir uns mit unseren Sorgen quälen. Gott möchte uns trösten. Er sieht nicht gerne dabei zu, wie wir versuchen, alles selbst zu stemmen und dabei zerbrechen.

Schon oft durfte ich das in meinem Leben erfahren, dass Gottes Trost unendlich gut tut.

Als Kind bin ich von meiner Mutter oder meinem Vater getröstet worden, wenn ich Angst hatte. Gute Ideen und Tipps zur Problemlösung waren inclusive. Dass meine Eltern dann nicht nur mit mir, sondern auch weiterhin für mich gebetet haben, ist mir erst nachher bewusst geworden. Bei erfahrenerem Leid in der Familie hat die Zusage Gottes: „Ich will euch trösten!“ und die Zusage von Menschen: „Wir beten für euch!“ uns unendlich viel Trost und Hoffnung gegeben.

Wenn wir so unsere Not vor Gott bringen, wischt das Kummer und Sorgen nicht weg. Aber Gott sagt zu, dass er da ist, wenn wir ihn brauchen. Er hört uns zu, wenn wir ihm unser Leid klagen. Wir dürfen ihm dann all unseren Kummer hinlegen. Manchmal sind wir müde und kraftlos in Situationen, die uns sehr viel abverlangen. Aber Gott schenkt uns die Kraft, die wir zur Bewältigung unseres Alltags brauchen. Allerdings gibt es leider keinen „Kraftvorschuss“. Jesus selbst ist Leid nicht fremd. Er weiß, wie wir uns fühlen, wenn wir aufgewühlt und verzweifelt sind. Ich möchte Mut machen, sich Jesus anzuvertrauen mit dem was uns freut und dem, was uns bedrückt.

Elke Hasenbach

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Drespe

Redaktion:
Dorothee Bornemann-Döhl (dbd), Elke Hasenbach (eh), Manfred Naber (mn), Achim Schneider (as), Martha Torkler (mt)

Anschrift:
Ev. Kirchengemeinde Drespe, Pfarrhausweg 12,
51580 Reichshof-Drespe, Tel.: 02296/761, Fax: 02296/908205,
evkgmdrespe@aol.com, www.evkirchedrespe.de

Bankverbindungen:
KSK-Köln, IBAN: DE92 3700 2903 4900 0198
BIC: COKSDE33XXX
Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg e.G.,
IBAN: DE16 3506 0190 1010 1060 16 BIC: GENODE1DKD

Bildnachweis: Titelbild

Auflage: 1350 Stück

Satz, Reproduktion und Druck:
Welpdruck GmbH, Wiehl



Der etwas andere Advent 2015

Sie sind herzlich eingeladen: In der Hektik der vorweihnachtlichen Zeit vergessen wir schnell, wie schön die Adventszeit sein kann und welche Bedeutung sie eigentlich hat. Wir warten auf das Kommen des Herrn. In diesem Jahr wollen wir mit wöchentlichen Adventstreffen dazu beitragen, die Adventszeit besinnlicher zu erleben, Gemeinschaft zu pflegen und Zeit zu teilen. Bei einem kleinen Programm mit unterschiedlichen Elementen soll der Advent als besondere Zeit neu erlebt werden. Mit einigen Liedern und einem kleinen Text, einer Geschichte, einem Gedicht o.ä. wollen wir uns gemeinsam auf den Advent besinnen. Anschließend besteht noch Zeit und Gelegenheit, bei Tee und Gebäck zusammen zu bleiben.

Termine im Gemeindehaus Hundsheim:

Jeweils dienstags: 01.12. / 08.12. / 15.12. / 22.12.
jeweils um 18.00 Uhr.

Es begrüßt Sie das Vorbereitungsteam:
Hella Caspari, Petra Euteneuer, Irmi Wernicke und Martha Torkler

„Willkommen zu Hause – Lukas 15,11-32“

Allianzgebetswoche vom 10. bis 17. Januar
2016

Die Evangelische Allianz ist kein frommer Zweig der gleichnamigen Versicherungsgruppe, sondern ein internationaler Zusammenschluss evangelischer Christen, die das gemeinsame Gebet für diese Welt, für die Kirchen und für sich selber als wichtige Lebensäußerung des Glaubens verstehen. *„Das Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts zu ersetzen ist.“* (Hans von Keler)

In diesem Jahr steht das biblische Gleichnis „Vom verlorenen Sohn“ oder „Vom gütigen Vater“ aus Lukas 15 im Mittelpunkt. Veranstaltungsorte in unserem Bereich sind:

- So. 10.01. - 15.00 Uhr Vereinshaus Schemmerhausen
„Gott und seine Kinder“
- Mo. 11.01. - 20.00 Uhr Gemeindehaus Wehnrath
„Wenn Beziehungen zerbrechen“
- Di. 12.01. - 20.00 Uhr Immanuel-Kapelle, Hunsheim **„Alles gewollt – alles verloren“**
- Mi. 13.01. - 20.00 Uhr Kirche Marienhagen
„Wende statt Ende“
- Do. 14.01. - 20.00 Uhr Kirche Volkenrath
„Was für ein Vater“
- Fr. 15.01. - 20.00 Uhr Kirche Hunsheim
„Wie neu geboren“
- So. 17.01. - 15.00 Uhr Immanuel-Kapelle Hunsheim **„Das muss gefeiert werden“**
anschl. Kaffeetrinken

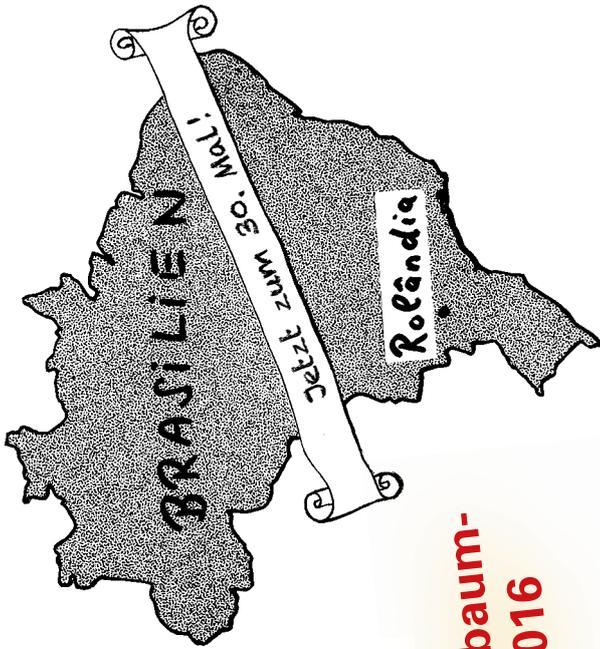
Der aktuelle Büchertisch in Ihrer Kirche:

An den Sonntagen im Advent besteht die Möglichkeit, Kalender und Bibellesehilfen für das neue Jahr zu erwerben. Dazu kommen Losungen, interessante Bücher und Geschenke, auch für Kinder. Ganz bequem können Sie sich nach dem Gottesdienst in Ihrer Kirche versorgen. Was nicht vorrätig ist, kann bis zum 3. Advent bestellt werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Artikel bei der Buchhandlung „Aufatmen“ vorrätig ist. Besonders beliebt sind der Neukirchener Abreißkalender und die Herrnhuter Losungen. Den Neukirchener Abreißkalender gibt es auch in Großdruck und in Buchform. Hier findet man zu einem Vers aus der Tageslese eine kleine Auslegung. Die Losungen beinhalten 2 Bibelverse mit einer passenden Liedstrophe oder einem Gebet. Wer möchte, kann auch hier eine Auslegung bekommen: „Licht und Kraft“ aus dem Aue-Verlag. Als besonderes Angebot bieten wir das Buch zum 30 jährigen Bestehen des CERVIN an. Unser Partnerprojekt in Brasilien hilft seit 3 Jahrzehnten jungen Männern und Frauen, einen Ausweg aus Drogensucht und Kriminalität zu finden. In den vergangenen Wochen haben wir das Buch ins Deutsche übersetzt. Unsere Kirchengemeinde gehört zu den ersten Förderern dieser Arbeit.



Wichtige Telefonnummern

Achim Schneider, Pastor/Gem.Büro	02296/761
	Fax 02296/908205
Gemeindebüro - Astrid Hansen	02296/761
dienstags/freitags von 08.30 – 11.30 Uhr	
Dirk Rohde, Diakon	02261/72033
„Down under“ (AB)	02261/913677
Diakoniestation Wiehl	
Schwester Kathrin Walter	02262/7175282
Kindergarten Drespe	02296/8961
Off. Ganztagschule (Elke Schulze)	02261/5499042
Anna-Luise Schneider,	
Küsterdienst Volkenrath u. Drespe	02296/8691
Marianne Köster,	
Küsterin Hunsheim	02261/53992
Presbyter:	
Dagmar Becker	02261/52870
Hella Caspari	02296/469
Markus Dillenhöfer	02296/8358
Annette Gerhardt, Kirchmeisterin	02296/8127
Dirk Gerhard	02261/58331
Elke Hasenbach	02265/ 7296
Armin Kaufmann	02296/1451
Helmut Klotz,	
Baukirchmeister Süd	02265/9157
Verena Krüger	02261/560822
Silke Schmidt	02296/8123
Johannes Szmais,	
Baukirchmeister Nord	02261/52160
Martha Torkler	02296/9999222
Irmi Wernicke, 2. Vorsitzende	02261/53488



Weihnachtsbaum- Aktion 2016

Auch die 30. Aktion dieser Art soll drogenabhängigen Menschen ermöglichen, einen Weg aus der Sucht zu finden. Der Erlös aus dem Einsammeln ehemaliger Weihnachtsbäume geht wieder an den CERVIN (in Rolândia/Brasilien).

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Jugendliche von CVJM Drespe und Kirchengemeinde Drespe werden am

Samstag, den 16. Januar 2016

wieder von Ort zu Ort und von Haustür zu Haustür kommen, um Sie von Ihren „Nadelsorgen“ zu befreien. Der Sammelausweis trägt das genaue Datum der Aktion und das Dienstsiegel der ev. Kirchengemeinde Drespe.

Wir erbitten wie im letzten Jahr wieder eine Spende von 3,00 €. Alle Spenden sind ohne jeden Kostenabzug für das Drogentherapiezentrum in Rolândia (Brasilien) bestimmt – deshalb darf es wieder gerne etwas mehr sein!

Dresper Seite

von 9.30 bis 12.30 Uhr

Hunsheimer Seite

von 13.30 bis 17.30 Uhr



Jugend-
gottesdienst

Gastpredigerin:
Mirjam Dauner

Multi Kulti
oder einfach
Mittensch

am Sonntag
den 31.01.2016
um 19:00 Uhr
im
Gemeindehaus
Hunsheim

mit der Band:



Veranstalter ist die Ev. Kirchengemeinde Drespe